

Die Geschichte der slowakischen Literatur und ihrer Rezeption im deutschen Sprachraum, verfasst von Stanislav Šmatlák, Vladimír Petrík und Ludwig Richter, ist seit Andrej Mráz' Handbuch „Die Literatur der Slowaken“ aus dem Jahr 1942 die erste und zugleich erste komplexe Geschichte der slowakischen Literatur in deutscher Sprache. Der Band ist in drei Teile gegliedert:

Im ersten Teil zur Literatur von den Anfängen bis zum Jahr 1945 legt Šmatlák seinen bereits vor längerer Zeit verfassten Text in überarbeiteter Form vor: Er hat Kontexte und Aspekte ergänzt, die für den deutschen Leser interessant und für das Verständnis der Zusammenhänge notwendig sind (zum Beispiel das Thema Reformation).

Petrík beschreibt im zweiten Teil die Entwicklung der slowakischen Literatur von 1945 bis 2000 einschließlich Samizdat- und Exilliteratur. Der renommierte deutsche Slowakist, Bohemist und Komparatist Ludwig Richter hat die Texte seiner Kollegen übersetzt und damit einen Kanon von Titel-Übersetzungen der bedeutendsten Werke der slowakischen Literatur geschaffen, auf den nun künftige Übersetzer zurückgreifen können. Sein Verdienst an dem vorliegenden Buch besteht jedoch vor allem darin, dass er der „Motor“ dieses Projektes war und zudem dem Handbuch einen beachtenswerten dritten Teil hinzufügte, eine Dokumentation der deutschen Slowakistik: Ludwig Richter hat systematisch recherchiert und zusammengetragen, wer sich wann und in welcher Form im deutschen Sprachraum bislang mit slowakischer Literatur beschäftigt hat. Er zeichnet somit ein Bild der Slowakistik und ihrer Wurzeln vor allem in Deutschland, resümiert den aktuellen Stand der Wissenschaft und Forschung zur slowakischen Literatur und skizziert verschiedene Etappen sowie Wandlungen der slowakisch-deutschen Kulturbeziehungen. Schade ist allerdings, dass die anderen Sprachräume wie Österreich und die Schweiz sowie deren Beziehungen zur slowakischen Literatur nicht auch in dem Maß präsent sind, in dem es der Titel verspricht. Ludwig Richter hat in seiner vorangegangenen Publikation „Slowakische Literatur in deutschen Übersetzungen“ (1999) bibliographische Angaben zu 700 übersetzten Bänden zusammengetragen und damit gezeigt, dass diese deutsch-slowakischen Beziehungen auf der Ebene der Literatur und Kultur offenkundiger und kontinuierlicher sind, als es zunächst schien. Mit diesem neuen Buch unterstreicht er den festen Platz, den die slowakische Literatur in der deutschen Slawistik hat.

Die „Geschichte der slowakischen Literatur und ihrer Rezeption im deutschen Sprachraum“ ist ein Buch, von dem Generationen deutscher Slowakistikstudenten nur träumen konnten. Es ist für die gegenwärtige sowie für alle nachfolgenden Generationen der Slowakisten-Slawisten wie auch für alle anderen Leser und Interessenten eine Motivation, die Arbeit fortzusetzen und das Interesse wach zu halten. Für Übersetzer, Journalisten und Verleger ist der Band ein unentbehrliches Handbuch.